



VON **Stef Stauffer**

*Nach dem Bachelor-Abschluss in Komposition an der Musikhochschule will sie sich, wenn alles klappt, in London weiter ausbilden und den Master in Gesang machen, um Sängerin zu werden und sich den Berufswunsch zu erfüllen, den sie schon als Kind hatte.*

Dies stand vor zwei Jahren über Chiara Dubey, die sich damals in den Ausscheidungen für die Teilnahme am ESC bewarb, in der Tessiner Zeitung.

**Wie hat sich dein Studium dann tatsächlich gestaltet?**

“Ich bin tatsächlich gerade aus London zurückgekommen, als freischaffende Musikerin mit einem Master im Koffer! Es war eine sehr erfrischende Erfahrung: London ist eine Stadt, die einen erstaunlichen, menschlichen und künstlerischen Reichtum hat, wo Kulturen aus aller Welt zusammen verschmelzen. Die Ausbildung in London hat mir vor allem gezeigt, wie man sich im Bereich Musikmanagement zurechtfindet. Dort wurde ich ermutigt, über das Künstlerische hinaus die unternehmerische Seite meiner Musik zu pflegen. Damit meine ich nicht, dass die Musikerin nun durch eine kalte Geschäftsfrau ersetzt wurde, aber ich habe sicherlich gewisse Fähigkeiten und ein gewisses Selbstvertrauen erworben, die mir möglicherweise gefehlt haben.”

# BERUF AUS BERUFUNG

## Chiara Dubey – Musikerin

**Der Abschluss ist gemacht. Als was bezeichnest du dich jetzt?**

“Es war für lange Zeit schwer dies genau zu beantworten, da mein musikalischer Weg nie sehr geradlinig war. Mit der Violine habe ich angefangen, mit Komposition abgeschlossen und im Bereich Gesang habe ich mich stetig weitergebildet. Irgendwann hätte ich eine Entscheidung treffen müssen, so dachte ich, und einen Weg einschlagen. So musste es aber gar nicht sein: Ich habe nun mein eigenes künstlerisches Projekt gestartet – mein bevorstehendes Album *Constellations* mit der gleichnamigen Konzertsreihe – in dem ich mich als Komponistin, Sängerin und auch Geigerin verwirklichen kann. Das Schöne ist, dass sich alle drei Fähigkeiten gegenseitig verstärken. Also, um die Frage zu beantworten, mich beschreibt der Begriff “Musikerin” am besten!”

**Gab es denn auch Zweifel?**

“Ja, es gab solche Momente, und ich glaube, die werden immer wie-



der vorkommen – noch bin ich ja nicht angekommen, wo ich sein möchte. Ich glaube, diese Zweifel-Gefühle sind auch wichtig, um

wieder zu sich selbst zurückzukehren und um sich immer wieder wichtige Fragen zu stellen: Was will ich? Warum will ich es? Wie

erreiche ich es? Es klingt vielleicht ein wenig klischeehaft, aber der Weg ist tatsächlich nicht einfach, und man muss lernen, wieder auf die Beine zu kommen, wenn man fällt. Das ist es, was einen weiterbringt.”

**Wie ist das Album entstanden?**

“Mein Debütalbum *Constellations* habe ich im vergangenen Jahr geschrieben. Es ist eine Sammlung von zwölf musikalischen Stücken, jedes davon ist eine Reflexion über den Menschen, über die Zeit und die Beziehung zum Leben. In meinen Kompositionen verschmelzen Klassik- und Pop-Elemente mit verschiedenen, teils experimentellen Klangflächen aus Gesang, Live-Streichern und Live-Elektronik zu abwechslungsreichen Songs und Instrumentalstücken. Wie ich schon erwähnt habe, habe ich versucht, alle meine unterschiedlichen, künstlerischen Seiten zusammenzubringen. Entstanden ist eine Art hybride Musik, in der Elemente aus unterschiedlichen Welten zu-

sammenkommen. Mit diesem Projekt will ich das Publikum zum Nachdenken anregen und einen Moment der Loslösung von dem alltäglichen Geisteszustand ermöglichen. Ich will eine Atmosphäre erschaffen, die den Menschen dazu inspiriert, das Leben, die Erde und die Zeit mit vollem Bewusstsein wahrzunehmen. Ich will die Menschen dazu einladen, die Muster, die in unserer Gesellschaft so verwurzelt sind, für eine kleine Weile zu vergessen.”

**Das erste Konzert gibst du in Locarno. Mit Absicht?**

“Ja! Ich fand es wichtig, mein erstes Konzert dort zu geben, wo meine Familie und viele Freunde sind: im Tessin. Ich bin meiner Familie sehr dankbar für ihre unfassbare Unterstützung – ohne sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen – und das erste Konzert soll wirklich ein Fest sein, für sie und für alle Musikliebhaber natürlich.”

**Was verbindet dich nach wie vor mit dem Tessin?**

“In erster Linie meine Familie. Das Tessin ist aber auch der Ort, wo so viele Kindheitserinnerungen sind. Es wird wohl immer ein bisschen mein Zuhause bleiben.”

**Wie wird deine unmittelbare Zukunft aussehen?**

“Diese ersten Konzerte werden erstmal meine Zeit beanspruchen. Da ich für alles verantwortlich bin, nimmt das Organisieren viel Energie in Anspruch – was aber auch sehr viel Spass macht!”